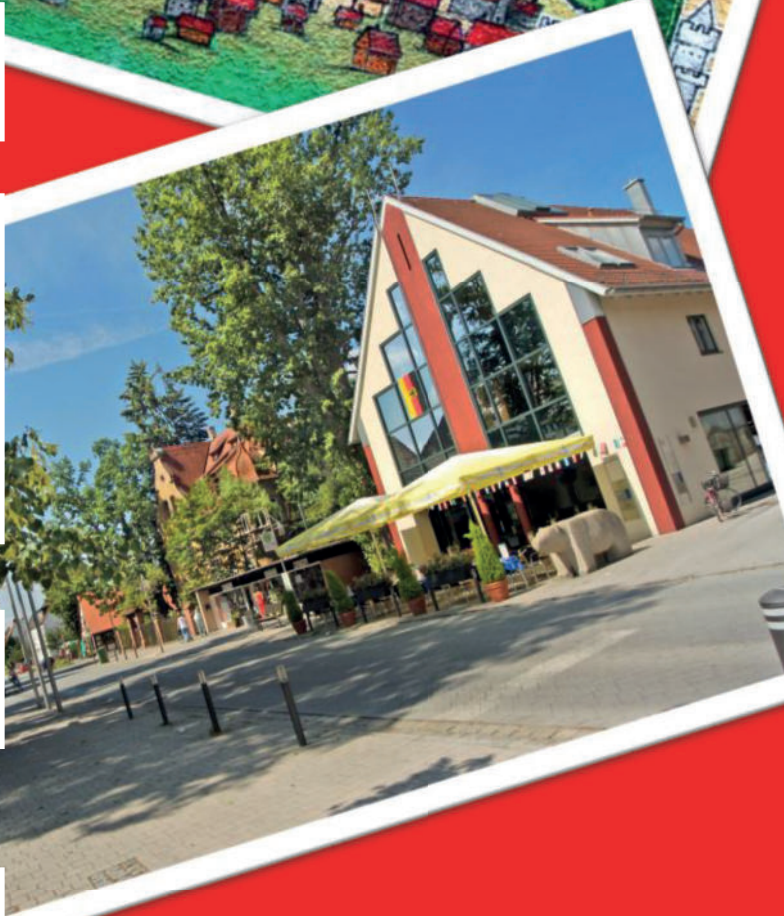


# REZEPT

*click*



# Landtags- und Bezirkstagswahl



**Philipp Dees** – Landtagskandidat  
Erststimme für Heroldsberg



**Claudia Belzer** – Landtagskandidatin  
Zweitstimme für Heroldsberg



**Sophie Waldmann** – Bezirkstagskandidatin  
Erststimme für Heroldsberg



**Christian Pech** – Bezirkstagskandidat  
Zweitstimme für Heroldsberg

## Wie wähle ich am 8. Oktober richtig?!

Alle Wähler\*innen haben 4 Stimmen. Zwei Erst- und zwei Zweitstimmen. In Heroldsberg kandidieren für die Erststimme als Direktkandidaten **Philipp Dees** für den Landtag und **Sophia Waldmann** für den Bezirkstag. Bei den Zweitstimmen kandidieren als Listenkandidaten **Claudia Belzer** für den Landtag und **Christian Pech** für den Bezirkstag.

# Vom Hohlspiegel zum HEROblick

*von Dr. Jens Köhler*

1993 gab es neben der Erstausgabe des Magazins Focus eine weitere, allerdings kommunale publizistische Neuerscheinung: den Heroldsberger Hohlspiegel. In der bereits seit 27 Jahren währenden Amtszeit von Bürgermeister Georg Raab wurden sozialdemokratische Inhalte sichtbar gemacht. In unregelmäßigen Abständen gab es 23 Ausgaben, oft im Zusammenhang mit anstehenden Kommunalwahlen – mit messbarem SPD-Erfolg bis zum Ende der **Regierungszeit** von Melitta Schön im Jahre 2008. Was geschah noch vor 30 Jahren (eine subjektive Auswahl in chronologischer Listung):

- Rücktritt Jürgen Möllemann als Vizekanzler der schwarz-gelben Regierung (Briefbogenaffäre; Kohl IV)
- Amtseinführung Bill Clinton
- RAF-Sprengstoffanschlag JVA Weiterstadt
- FCN überlebt auf Platz 13 der Ersten Bundesliga
- Asylkompromiss (mit Zustimmung der SPD; 2/3-Mehrheit)
- Neonazi-Anschlag Solingen
- Einführung der 5-stelligen Postleitzahlen
- Christian Ude wird Oberbürgermeister in München
- Russische Verfassungskrise
- Straße der Menschenrechte in Nürnberg wird eröffnet
- Vertrag von Maastricht (aus EG wird EU)
- Erste freie Wahlen in Russland

Der Hohlspiegel lehnte sich einerseits an die Rubrik des Magazins Spiegel an, in der allzu menschliche sprachliche Irrungen aufgespießt wurden, andererseits sollte er – der Physik folgend – Inhalte durchaus ironisch, satirisch fokussieren. Die Eigenschaft eines Hohlspiegels ist aber, dass er keinen Blick nach vorne erlaubt. Wir haben uns entschlossen, unser Blatt HEROblick zu nennen, um vermehrt die Zukunft in den Blick zu nehmen.

# „Jeder Bürger oder Bürgerin kann Anträge einbringen“

## Gemeinderätin Erika Dennerlein über ihre Aufgaben.

### Seit wann bist Du Mitglied im Gemeinderat und in welcher Fraktion?

Seit 1996 in der Fraktion der SPD.

### Was war der Grund, zu kandidieren?

Melitta Schön hat mich angesprochen, als sie das erste Mal als Bürgermeisterin kandidierte. Ich kannte Melitta schon und nach ein paar Gesprächen war klar, dass ich sie im Wahlkampf unterstütze und für die SPD als Gemeinderätin kandidiere.

### Was sollte man als Gemeinderat an Wissen und Fähigkeiten mitbringen?

Einen gesunden Menschenverstand und die Lust, bei der Entwicklung des Heimatortes mitzuhelfen

### Wie schafft man es, solange wie Du im Gemeinderat durchzuhalten?

Tja, das frage ich mich manchmal auch. Aber die 26 Jahre sind tatsächlich wie im Flug vergangen.

### Konntest Du Deine Ideen und Vorstellungen in dieser Zeit umsetzen?

Nicht immer. Mir liegen schon immer die sozialen Themen sehr am Herzen. Zu Beginn meiner Amtszeit waren meine Kinder noch sehr jung, klar, dass mir alle Themen rund um Kinder und junge Familien wichtig waren. Da konnten wir schon sehr viel bewegen. Das würde ich gerne noch mit umsetzen: Bezahlbaren Wohnraum schaffen – wir benötigen dringend Mietwohnungen. Und Flächen für das Gewerbe, damit ortsansässige Firmen eine Entwicklungsmög-



*Sitzt seit 1996 für die SPD im Gemeinderat: Erika Dennerlein.*

lichkeit haben und wir attraktiv für Neuan-siedlungen sind.

### Würdest Du mit den Erfahrungen und dem Wissen von heute wieder kandidieren?

Ja.

### Was muß man tun, wenn man selber kandidieren möchte?

Man muss sich von einer Partei oder einer Wählergruppe in einer Versammlung als Kandidat aufstellen lassen.

### Wie setzt sich der Gemeinderat aktuell zusammen?

Aktuell besteht der Gemeinderat aus 20 Mitgliedern: Bündnis 90/Grüne, CSU, FDP, Freie Wähler, GuB und SPD.

**Wie oft und wo tagt der Gemeinderat?**

In der Regel einmal im Monat. Dazu kommen noch Ausschusssitzungen. Wir treffen uns im Sitzungssaal über der Bücherei.

**Wie lange dauert eine Gemeinderatssitzung durchschnittlich?**

Circa zwei bis drei Stunden, dazu kommen dann noch die Fraktionssitzungen.

**Wieviel Zeit brauchst Du, um im Gemeinderat sinnvoll mitzuwirken?**

Das kommt natürlich immer auf den Umfang der Tagesordnung an. So genau kann ich das gar nicht sagen. Ich schätze jetzt mal fünf bis sieben Stunden im Schnitt.

**Wer bestimmt die Tagesordnung für die Sitzungen?**

Die Tagesordnung stellt die Verwaltung anhand der aktuell anstehenden Themen zusammen. Zusätzlich können die Fraktionen oder Bürger und Bürgerinnen Anträge einreichen, die dann in den Sitzungen behandelt werden.

**Muss man sich zu allen Themen selber auskennen, oder habt Ihr in der Fraktion Experten für die einzelnen Themengebiete?**

Soweit möglich sollte sich schon jeder zum Thema informieren. Bei fachspezifischen Themen lädt die Verwaltung auch Fachbüros ein, die in der Sitzung unsere Fragen beantworten und dann auch eine Einschätzung zum jeweiligen Thema geben.

**Welches sind aktuell die wichtigsten Themen im Gemeinderat?**

Aktuell beschäftigen wir uns überwiegend mit den Finanzen der Gemeinde. Die Situation ist extrem schlecht und zwingt uns zu Sparsamkeit. Einige geplante Vorhaben mussten bereits auf einen späteren Zeit-

punkt verschoben werden.

**Wie ist zu diesen Themen die Meinung Deiner Fraktion?**

Wir sind natürlich nicht erfreut, aber es nützt nichts. Das Landratsamt genehmigt unsere Haushaltsplanung nur unter der Auflage von zusätzlichen Einsparungen. Da bleibt leider nicht viel Spielraum.

**Wie kann sich der einzelne Bürger beteiligen?**

Jeder kann die öffentlichen Sitzungen besuchen und vor Beginn der Tagesordnung – in der Bürgerfragestunde Fragen stellen. Es können auch schriftlich Anträge direkt im Rathaus eingereicht werden.

**Welche Kompetenzen und Befugnisse hat der Gemeinderat?**

Der Marktgemeinderat ist die Vertretung der Gemeindebürger. Er entscheidet über alle Angelegenheiten, für die nicht beschließende Ausschüsse bestellt sind. Außerdem überwacht er die gesamte Gemeindeverwaltung, insbesondere auch die Ausführung seiner Beschlüsse.

**Was sind nach Deiner Meinung derzeit die Hauptprobleme in Heroldsberg?**

Wie schon erwähnt, ist es die finanziell angespannte Haushaltslage. In meiner gesamten Amtszeit habe ich das so noch nicht erlebt.

**Welche Lösungsideen hättest Du dafür?**

Außer zu sparen, fällt mir dazu nicht wirklich viel dazu ein – leider.

*Interview: Peter Jentsch*



# Was ist los in Heroldsberg?

## Kurz und prägnant aus dem Gemeindeleben

### 1 Nutzung Weißes Schloss

Entgegen der ursprünglichen Vereinbarung wird das Weiße Schloss nur von den Kulturfreunden und für Trauungen genutzt. Eine sogenannte multifunktionale Nutzung, eigentlich Voraussetzung für die Zuschüsse, findet nicht statt. Von seltenen Ausnahmen einmal abgesehen – ein teures Geschenk der Steuerzahler\*innen nicht nur einmalig, sondern auch für den laufenden Betrieb.

### 2 Neuer Bauhof

Mit dem neuen Bauhof hat sich nahtlos an bisherige Projekte ein neues Millionengrab angeschlossen. Baukosten plus Grundstück plus Erschließung summieren sich auf stolze 6,8 Mio. Euro. Erst nach Erwerb des Grundstücks stellte sich eine besondere Belastung des Bodens heraus. Hier musste teuer entsorgt werden.

### 3 Gemeindefinanzen

Im ursprünglichen Investitionshaushalt der Marktgemeinde standen für Investitionen 6,6 Mio. Euro. In verschiedenen Einsparrunden wurden dann 4,3 Mio. Euro gestrichen. Übrig blieben 2,3 Mio. Euro für das Allernötigste. Daraus folgt, dass auch der Verwaltungshaushalt, nicht zuletzt auf Forderung des Landratsamts, rigoros zusammengestrichen wurde. Ein Opfer dieser Maßnahme ist das diesjährige Straßenfest.

### 4 Infrastrukturmaßnahmen

Da fast sämtliche Investitionsmaßnahmen zurückgestellt wurden, werden alle eigentlich notwendigen Maßnahmen

bei Kanal, Wasser und Straßen in die Zukunft verschoben. Das heißt aber auch, dass derzeit immens hohe Kosten für Reparaturen in diesen Bereichen anfallen, welche den Verwaltungshaushalt der Gemeinde stark belasten.

### 5 Neubau Feuerwehr und Sporthalle

Der Bau einer dringend notwendigen neuen Sporthalle als Ersatz für die kleine Turnhalle, welche sich in einem desolaten Zustand befindet, wurde bereits ins Jahr 2027 verschoben. Das neue Feuerwehrhaus wird derzeit als Verschlussache behandelt. Kommt es, kommt es nicht, wenn ja, wo? Siehe hierzu den Kommentar in dieser Ausgabe.

### 6 Seniorenheim

Vom in der ersten Wahlkampfphase der letzten Kommunalwahl vollmundig von der CSU und ihren Kandidatinnen\* versprochenen Seniorenheim in Heroldsberg in kommunaler Trägerschaft und Verantwortung blieben dann zum Ende des Wahlkampfs **attraktive Angebote im Seniorenbereich, u. a. durch Schaffung von Pflegeplätzen, wenn möglich, in kommunaler Trägerschaft.** Jetzt, drei Jahre danach wurde das Thema klammheimlich **beerdigt.**

### 7 Dirtbike Park

Auf Initiative vom Tuspo Heroldsberg wird beim alten Beachvolleyballplatz ein neuer Dirtbikepark erstellt sowie ein neues Beachhandballfeld Richtung Zugstrecke. Auch mit einer Bürgschaft der Marktgemeinde wird durch die Dirtbikeabteilung

des Tuspo die Planung derzeit umgesetzt.

## 8 Rathaus

Die Fluchtbalkone des Rathauses sind erodiert und müssen saniert werden. Die Betonkonstruktion der Balkone bekommt jetzt eine Lippe nach außen damit das Regenwasser vom Gebäude weg transportiert wird.

## 9 Gebühren für Kindertagesstätten

Nachdem der Träger des evangelischen Kindergartens, Diakoneo, seine Elterngebühren exorbitant erhöht hat, fragen sich besorgte Eltern, was denn nun bei den gemeindlichen Kindertagesstätten passiert. Seit 2018 wurden hier die Gebühren nicht erhöht. In seiner letzten Sitzung hat nun der Marktgemeinderat auch für die gemeindlichen Kindertagesstätten die Elterngebühren erhöhen müssen. Diese Erhöhung wurde aber moderat vorgenommen. Bleibt die Frage, wie sich nun die Verteilung der Kindertagesstättenplätze in Heroldsberg zukünftig gestaltet. Es dürfte ein Run auf die günstigeren Plätze der Gemeinde losgehen. Leider trifft es hier wie meistens die Familien, welche sich in den Grenzbereichen der Einkommen Skala bewegen. Familien mit sehr niedrigem Einkommen und Alleinerziehende haben über das Jugendamt Anspruch auf Erstattung der Gebühren. Familien mit höherem oder hohem Einkommen dürfte die Steigerung nicht in ihrer Existenz treffen. Die restlichen Familien jedoch trifft diese Steigerung mit voller Härte. Hier muss die Gemeinde eine Möglichkeit schaffen, bevorzugt die Plätze der Marktgemeinde diesen Familien zur Verfügung zu stellen.

## 10 Wärmeplanungsgesetz

Mit dem Wärmeplanungsgesetz verpflichtet der Bund die Länder, eine ver-

bindliche Wärmeplanung zu erarbeiten, wie sie ihre Heizinfrastruktur klimaneutral umbauen wollen. Die Länder können diese Aufgabe aber an die Kommunen delegieren, da diese über mehr Informationen in dem Bereich verfügen.

Für die Bürger soll das vor allem wichtige Orientierung bieten: Wenn jemand in einem Gebiet lebt, das in naher Zukunft an ein Fernwärmenetz angeschlossen wird, muss er sich keine teure Wärmepumpe installieren. Gebiete, die nicht an ein solches Wärmenetz angeschlossen werden, können sich darauf einstellen und – mit möglichen Fördermitteln – ihre Heizung umrüsten.

Die Grundlagen für die Einreichung eines Antrags auf Förderung der Gemeinde stellte das Büro R+H jetzt im Marktgemeinderat vor.



Besondere Vorsicht war zuletzt im Rathaus geboten: Beim Turnen an den ausgestellten Bildern drohten schwere Schäden.

## ZUM LANDTAGSWAHLKAMPF

# „Sodala – Södala“

## Eine nicht nur satirische Analyse unseres Landesvaters.

von *Joachim Treffer*

Liebe HEROblick - Leserinnen und Leser, aus aktuellem Anlass hier eine Betrachtung der **Wandlungsfähigkeit und Vorgehensweise von Markus Söder**. Unser Landesvater ist bekannt dafür, sich in verschiedenen politischen Situationen stets von seiner populistischen Bierzelt -und Stammtisch - Seite zu zeigen.

**Wechselsöder** als Retter der Bienen. Nach anfänglichem, heftigem Widerstand übernahm Söder am Ende einfach die Position des Volksbegehrens!

**Wechselsöder** und die Atomkraft, das ist eine Geschichte voller Wendungen und Überraschungen. Der bayerische Ministerpräsident hat sich in den letzten Jahren immer wieder zur Atomkraft positioniert und seine Meinung geändert wie das Wetter in Bayern.

Nicht lange her, da sprach sich Söder gegen den Atomausstieg aus und war ein vehementer Verfechter der Kernenergie ein Gegner der Energiewende und des Ausbaus der Windenergie.

Er behauptete, dass Atomkraft eine sichere und kostengünstige Möglichkeit sei, um den Energiebedarf Deutschlands zu decken. Doch dann kam die Katastrophe von Fukushima und mit ihr eine Kehrtwende in Söders Denken. Plötzlich war er ein Mann, der für den Atomausstieg eintrat und die Abschaltung der Atomkraftwerke forderte.

Doch die Geschichte geht weiter, Markus Söder änderte erneut seine Meinung. Er beschwor das Gespenst des *f*Blackouts“. In Bierzeltreden fordert er deshalb – wider besseres Wissen – die Atomkraft in die Zuständigkeit Bayern zu geben und den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke. Natürlich lehnt er ein Bayerisches Endlager ab. Bei all dem Zick zack fällt auf:

Wo ist **Maggus** eigentlich, während der Plenarsitzungen des Bayerischen Landtags?

Es ist eine Tatsache: Markus Söder ist nur äußerst selten im Parlament anzutreffen. Während seine Kolleginnen und Kollegen dort oft stundenlang debattieren und Gesetze verabschieden, scheint Markus lieber an anderen Orten zu sein. Vielleicht ist er gerade in einer bayerischen Brauerei, um sich ein kühles Bier zu gönnen. Oder er besucht eine Baustelle, um den ersten Spatenstich zu setzen. Oder aber er ist in einem Waldstück unterwegs, um Bäume zu umarmen. **Wer weiß? Maggus** und die Spatenstiche und Einweihungsfeiern das ist eine Geschichte voller Schaukel-Action und politischer Inszenierung. Der bayerische Ministerpräsident liebt es, bei Bauprojekten den ersten Spatenstich zu setzen und sich dabei von Kameras und Journalisten begleiten zu lassen. Der Landtag langweilt ihn anscheinend.

Und so steht Markus Söder dann da, mit seinem glänzenden Spaten in der Hand, und stochert ein paar Mal im Boden rum. Vielleicht lässt er sich noch für Fotos mit





den Arbeiterinnen und Arbeitern ablichten, bevor er wieder in seine Limousine steigt und zum nächsten Spatenstich weiterfährt. Vielleicht wäre es aber auch mal Zeit, dass **Wechselsöder** seine Spaten stecken lässt und sich stattdessen um die wirklich wichtigen Dinge kümmert. Aber wer weiß, vielleicht gibt es ja bald auch den ersten Spatenstich für den Bau von Luftschlüsseln und Traumfabriken. Dann ist Markus Söder sicherlich wieder mit dabei.

Söder hat erkannt, dass er mit Bierzelt- und Stammtischreden außerhalb des Parlaments ein viel größeres Publikum erreichen

kann. Schließlich ist er ein Meister der Inszenierung. Warum also Zeit im Parlament verschwenden, wenn er auch anderswo für Aufmerksamkeit sorgen kann? Und so ist es kein Wunder, dass Markus Söder bei wichtigen politischen Entscheidungen oft nicht anwesend ist. Schließlich kann er aus der Ferne mit klugen Sprüchen und markigen Aussagen punkten.

Für Markus Söder ist es also klar: Im Parlament abhängen ist out, Inszenierung ist in. Genau so wird der kommende Wahlkampf laufen, wetten!

**Markus Söder – Blender und Wender!**

## DAS NEUE FEUERWEHRHAUS

# Eine Chance für soziale Projekte

Verlagerung an den Ortsrand bringt drei große Vorteile



*Hier am Ortsrand wäre Platz für den Neubau des Feuerwehrhauses mit Zufahrtsstraße.*

### **Ein Kommentar von Fritz Müller**

Heroldsberg steht vor sehr großen Herausforderungen. Mit dem Neubau des Feuerwehrhauses sind vor allem Chancen verbunden, welche unserer Gemeinde eine grundsätzliche neue Orientierung geben.

So würde eine Verlagerung der Feuerwehr an den Ostrand des Ortes gleich drei große Vorteile haben.

**Erstens** würde eine große innerörtliche Fläche für eine nachhaltige, ökologische, soziale und wirtschaftliche Bebauung frei werden.

**Zweitens** würde auf dem neuen Gelände, welches schon der Gemeinde gehört, die Feuerwehr für zukünftige Einsätze gut gerüstet sein.

Und **drittens** würde durch die Anbindung des neuen Feuerwehrzentrums über eine Verlängerung der Holzschuher Straße eine weitere notwendige verkehrliche Zuführung Heroldsbergs an die B2 geschaffen.

Dabei ist eine Wohnbebauung des jetzigen Feuerwehrgrundstücks genauso berücksichtigt wie eine langfristige Anbindung eines großen Baugebietes um die Reichswaldstraße.

Für die Bebauung des Feuerwehrgrundstücks kann die Gemeinde als Eigentümer ein Projekt starten, das sozialen Wohnungsbau nach Heroldsberg bringt, Geld in die Kasse spült und Raum für soziale Projekte schafft. Beispielhaft dient das soeben fertig gestellte Projekt der St. Josefstiftung Bamberg in Buckenhof Obere Büch.

## DIE SYSSYPHUS-AUFGABE

# Dauerbrenner Fahrradweg

## Die Planung einer Verbindung nach Nürnberg ist schwierig

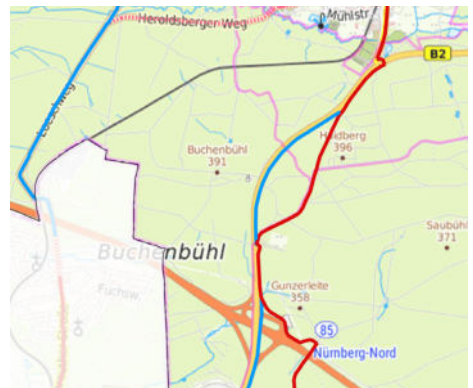
Seit über 30 Jahren haben sich Bürgerinnen und Bürger, Politikerinnen und Politiker, Planerinnen und Planer immer wieder Gedanken gemacht, wie man einen nachhaltigen, gefahrlosen und schnellen Fahrradverkehr von Heroldsberg nach Nürnberg hinbekommt. Leider vergeblich.

Wobei es schon Ideen und Planungsüberlegungen gibt, von einem Fahrradschnellweg über eine eigene Fahrradtrasse auf der jetzigen Straße nach Buchenbühl bis hin zu einem Fahrradweg neben dieser Trasse. Es existiert bereits ein Fahrradweg links von der B2 nach Nürnberg durch den Wald (im Bild rot eingezeichnet). Der auf dieser Trasse eingezeichnete blaue Fahrradweg existiert lediglich als Wunschlinie. Ebenso der Löschweg (links im Bild). Der Weg von der Hundsmühle bis zum Löschweg (Heroldsberger Weg) existiert noch nicht einmal als Wunschlinie sondern ist lediglich als **Anschlussstrecke an Netzlinie** eingezeichnet.

Status quo sind also Wunschpläne, wel-

che weiterhin in den Sternen stehen. Als ersten Schritt empfehlen wir, dass sich alle beteiligten Stellen an einen Tisch setzen und eine gemeinsame Planung in Auftrag geben. Die beiden denkbaren Alternativen müssen mit einer konkreten Planung hinterlegt und diese Planung dann zügig umgesetzt werden.

Die Fahrradwegeplanung Heroldsbergs, des staatlichen Bauamts, des Landkreises, des Forsts und der Stadt Nürnberg gleicht einer Sisyphus-Aufgabe.



## TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

### 30. September 2023:

Infostand zur Landtags- und Bezirkswahl ab 09 Uhr EDEKA Parkplatz in Heroldsberg.

### 07. Oktober 2023:

Infostand zur Landtags- und Bezirkswahl ab 09 Uhr EDEKA Parkplatz in Heroldsberg .

### 08. Oktober 2023:

Landtags- und Bezirkstagswahl in Bayern

### 04. November 2023:

Rote trinken Roten – Weinprobe in geselliger Runde (AWO Zum Bären 4, Heroldsberg). Anmeldung bei Claudia Engelhardt, 0160/97916706, lcm-engelhardt@t-online.de).

## HOHLSPIEGEL (REMINISZENZ)

### Aus dem Heroldsberger Heimatblatt

# Kostenlose Restmüllsäcke

**Aufgrund von krankheitsbedingter Inkontinenz ist es möglich kostenlose Restmüllsäcke zu erhalten**

Unmittelbar drängen sich dem geneigten Leser mehrere Bemerkungen auf.

1. **Aufgrund von** findet hier als Adverb Verwendung mit dem Ergebnis, dass der Eindruck entsteht, das **alle** Leser Restmüllsäcke erhalten können, weil irgendjemand inkontinent ist. Als erforderliche Präposition sollte hier **Bei** angewandt werden, da die Restmüllsäcke ja wohl der Windel- oder Einlagenentsorgung und nicht der primären Inkontinenzbehandlung dienen sollen (problematisch auch aufgrund der häufigen Müllsackundichtigkeit).

2. Gibt es eine zum Tragen von Windeln führende **nicht** krankheitsbedingte Inkontinenz? Personen, die - aus für den Leser nicht nachvollziehbaren Gründen – größere Mengen Windeln oder/und Einlagen entsorgen müssen, haben somit natürlich ein Problem.

3. Neben der Stuhl- und Harninkontinenz gibt es allerdings die orale oder Sprechinkontinenz. Sie resultiert meist aus der mangelnden Erkenntnis, dass dem Sprechen das Denken vorangehen sollte.

Die Inkarnation dieses Phänomens ist in der Person unseres bayerischen Vize-Ministerpräsidenten zu besichtigen. Wer kennt nicht Aiwangers öffentliche Erklärung der Kumpel-Coronaregel am Stammtisch? Erst im vergangenen Juni postulierte er, dass sich **die schweigende Mehrheit** in Deutschland **die Demokratie zurückholen** müsse. Dieser Trumpsche oder gar Höckesche Populismus war vielen in der eigenen Partei und selbst der CSU zu viel. Leider werden ihm in der Bearbeitung seines Problems auch Heroldsberger Restmüllsäcke nicht helfen können, da die orale Inkontinenz keine anerkannte Erkrankung darstellt.

***Dr. Jens Köhler, Viszeralchirurg und Hobby-Linguist***

#### **Impressum:**

SPD Ortsverein Heroldsberg  
Vorsitzender Fritz Müller  
Kleingeschaidt 11, 90562 Heroldsberg  
[www.spd-heroldsberg.de](http://www.spd-heroldsberg.de)  
Email: [fritz.mueller.hero@t-online.de](mailto:fritz.mueller.hero@t-online.de)